

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 86. Mittwoch, den 24. September 1828.

Leipziger Literatur.

Emir Malek, der Assassinenfürst.
Aus dem Engl. Nebst einer Abhandlung
über die Assassinen, von *r. 1. Th. Leipzig.
1828, bei C. Wlenbrack. IV. 210 S.

Hier ist einmal ein Roman, wie er in England selten erschien. Wenn es nicht auf den Titel ständ, daß er aus dem Englischen wäre, würde jeder Leser glauben, die unvergeßliche *Venedictine Neubersy* wieder in die Schriftstellerwelt aufgetreten. Mit dem, was sie lieferte, hat Emir Malek, in Einkleidung und lebendiger Darstellung die meiste Aehnlichkeit. Vom ersten Augenblick an fesselt das Gemälde, das uns hier geboten wird, durch die Gestalten, welche entgegnetreten; durch die Gruppen, in welche sie geordnet sind; durch die Abenteuer, in welche sie verwickelt werden. Mit jedem Kapitel wird die Spannung gesteigert, und die Aufmerksamkeit gefesselter. Gleich das erste Kapitel führt uns in die prächtige Kirche der Stadt Lapida auf Cypern, 1272, wo die reizende Valide, die Tochter Maleks, des letzten Soldans von Egypten und des furchtbarsten Feindes aller Christen, vor Cyperns Hofe, vor hunderten von Rittern und Edeln, vor Tausenden aus Cyperns Volke, Mahomed's Lehre abschwört und zum Christenthume übertritt. Aber in demselben Augenblicke schallt auf einer Emporkirche das Feldgeschrei der Sa-

racenen: Allah Bismillah Allah! und als der Patriarch eben das Benedictio gesprochen hat, fliegt ein Dolch zwischen ihm und Valide herab, der tief in dem Boden stecken bleibt.

Das 2te Kapitel versetzt uns an den Hof des Königs Lusignans von Cypern, wo eben Richard von Nowbray und Gilbert von Clare aus dem englischen Lager von Ptolemais angekommen sind, Valide zum Eduard, Prinz von England zu geleiten. Dann sehen wir, den geschwornen Feind des letztern, den Sohn des Grafen von Montfort, Guyon, in der Nacht die Stadt Lapida heimlich verlassen und mit Lebensgefahr durch Felsen und Trümmer zum Derwisch Hadsch Malek eilen. Jedoch wir wollen nicht den Gang der Geschichte hinzeichnen. Lieber gestatten wir uns, durch eine kleine Scene einen kleinen Vorgeschmack von dem herrlichen Genuß zu geben, den der Leser haben wird. Richard von Nowbray liebt Valide. Er hat gelobt, in einer alten verfallenen Kirche Cyperns eine Nacht hinzubringen. Als er früh erwacht, steckt in einem ihm nahen Grabe ein Dolch bis fast an den Hest. „An der einen Seite hatte der über's Kreuz gehende Griff einen alten persischen Ring, und auf der andern ein Papier mit arabischen Buchstaben. Auf dem Grabe und an mehreren anderen Orten des staubigen Chores, wie auf den zerstörten Ruhestätten der

Todten konnte Rowbray jetzt deutlich Spuren von Fußritten bemerken. Wieder musterte er seine Waffen; sie waren nicht im mindesten anders geordnet, als sie beim Einschlafen gelassen hatte. Wie er den Dolch genauer untersuchte, bemerkte er, daß er in der Aufschrift daran selbst genannt sey. Jetzt zog er die geheimnißvolle Waffe aus ihrem unglückweisagenden Bette heraus. Er nahm den unförmlichen Ring vom Griffe, an dem er fest gesteckt war, und sah, daß er einen Smaragd mit mancherlei Zeichen eines morgenländischen Fasliamans vor sich habe, der damals für unschätzbare gehalten wurde. Hastig öffnete er nun das Papier. Es enthielt folgende Zeilen:

An Richard von Rowbray.

„Trotz nicht dem Schicksale, das unvermeidlich alle stolzen Christen trifft, die nach Valides Hand zu trachten wagen. Wenn Du mehr wissen willst, so gib ihr diesen Smaragdring. Sieh Dich vor! Vergiß nicht, daß, wer diesen Dolch in das verfluchte Grab des ersten Christen pflanzte, der in Eppern den Tod fand, auch hätte er sonst gewollt, sich während Deines Schlafs zu Dir hinschleichen und ihn eben so tief in Dein tapferes Herz stoßen konnte.“

Es spielt dieser geheimnißvolle Smaragdring in der ganzen Geschichte eine bedeutende Rolle.

Vorzüglich wird man gern bei dem Banquet weilen, das Hugo von Lusignan der schönen Valide zu Ehren giebt. Es erscheint hierbei ein junger Minstrel, der für seine schönen Lieder keinen andern Lohn verlangt, als der Prinzessin Valide seine Ehrfurcht bezeugen zu dürfen, die mit Epperns Königin und deren Frauen morgenländischer Sitte gemäß dem Male nicht selbst beiwohnen darf. Die Art, wie er Abschied nimmt, ist so geheimnißvoll, wie die, in welcher er gekommen war.

„Dame, sagt er zu Valide, wenn Du mich nicht vergift, wirst Du mich wiedersehen!“

Zum Ritter Rowbray aber spricht er heftig:

„Herr Ritter, ich werde an Dich denken, wenn Du mich vergessen solltest!“

Besonders ergreifend aber ist die Schilderung, wie Valide vom Mameluken Iderim betend vorm Crucifixe überrascht wird, und dann kann es wohl nichts Romantischeres geben, als wie Richard von Rowbray eine kleine Kavane nach Sidon geleitet, welche von Maroniten angegriffen wird. Sie werden in die Flucht geschlagen. Aber ihr Emir fordert nun den Ritter selbst zum Kampfe heraus. In dem Augenblicke, wo dieser am heftigsten ist, ertönt die erzene Pauke des Alten vom Berge, und eine Trompete hört man im lauten und klagenden Tone. Der Emir hält sein Ross an, wirft sich zur Erde, bedeckt mit Erde sein Haupt, zerreißt seine Kleider, und bricht in Thränen aus. Ritter von Rowbray soll ihn tödten, doch dieser schenkt ihm die Freiheit. Der Emir nimmt sie nur an, wenn er gelobt, am Tage des Heiligen Chrysostomus bei der römischen Quelle ohnfern Ptolomais zu erscheinen, und mit ihm alsdann den Kampf auf neue auszukämpfen. Das gelobt auch der Ritter und giebt darauf — den smaragdnen Siegelring zum Pfande. — Wir werden sie in der Folge schon einmal dort kämpfen sehn. Wor der Hand sind wir sicher, daß jede Dame, die den ersten Theil von „Emir Malek“ gelesen hat, mit Ungeduld dem 2ten noch unter der Presse befindlichen entgegen sehen wird.

* r.

Heidnische Zigeuner-Familien bei Nordhausen.

In dem Dorfe Friedrichsloca und den nahen Waldungen zwischen Nordhausen und Bleicheroda leben gegen 300 Zigeuner während des Winters. Im Sommer hausen Alle im Walde frei, oder lagern sich vor andern Dörfern. Alle leben gemeinschaftlich vom Stehlen, Betteln und Wahrsagen. — Und das duldet die preußische Regierung? O sie hat strenge Maasregeln gegen sie angeordnet, aber die dortigen Behörden fürchten, sie in Ausübung zu bringen, weil die Zigeuner sehr rachsüchtig sind. Wunderlich klingt die Sache. Aber richtig scheint sie zu seyn. Der Bericht erstatter fand die Braunen „im Walde bei ihrem Male, einem krepirten Schweine.“ Denn „alles gefallne oder krepirte Vieh ver-

zehren sie mit gleriger Lust.“ — Unter sich haben sie ihre eigene Sprache und nach Aussage der dortigen Bewohner verschwinden bald Einige, bald kommen Neue zu ihnen. Es müssen also Verbindungen hier statt finden, von denen sich keine Polizei etwas träumen läßt. Noch mehr: Sie leben von Raub, Stehlen, Betteln, Wilddieberei, und noch ist „bei keiner Gelegenheit dieser Art ein Zigeuner aufgehoben und vor Gericht gestellt worden.“ Und ihre Religion? Sie behaupten, zur katholischen sich zu halten, kommen aber nicht mit ihr in Berührung, als daß sie zuweilen ihre Kinder in einer katholischen Kirche der Pothengeschenke wegen taufen lassen. Die Mehrzahl bleibt ungetauft, da sie in den Wäldern geboren werden. In ihren Hütten liegen sie ganz unbekleidet, aber die Mehrsten sind gesund und schön zum Theil.

Redakteur und Verleger D. L. Fr.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Im

Circus Gymnasticus

an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reinkunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Zum Beschluß: Ein großes Ritter-Caroussel in spanischem Kostüme.

Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr. Chr. de Bach.

Anzeige. Nach der Messe soll ein neuer Cursus im Clavierspiel nach der Logier-schen, für Anfänger unstreitig zweckmässigsten und lusterweckendsten Methode beginnen. Eltern, die ihre Kinder daran Theil nehmen lassen wollen, werden gebeten, sich noch vor dieser Zeit zu melden. Welcher Geist übrigens in meinem Institute herrscht, und ob und welche Fortschritte die Zöglinge bei eigenem häuslichen Fleisse machen, davon kann man sich selbst durch Aug' und Ohr überzeugen.

Pohley, Musiklehrer, wohnh. im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

Ph. Girardot, a l'honneur de prévenir ceux qui désirent pratiquer la Langue française, que les sociétés de conversation qu'il tient tous les hivers, commenceront immédiatement après la foire de St. Michel, et continueront jusqu'à Pâques sans interruption, de 7 à 9 heures du soir; et prie les amateurs de cette langue qui veulent y prendre part, de s'annoncer dans son logement, Neuer Neumarkt Nr. 13.

Ankündigung für Tanzunterricht.

Ich gebe mir die Ehre den geehrten in- und auswärtigen Familien und sonstigen Verehrern der Tanzkunst meine Ankunft in Leipzig hierdurch ergebenst anzuzeigen. Die Tänze, welche ich diesen Winter lehre, sind folgende: le Menuet, les Contredanses françaises à douze, à Seize et à huit personnes, wie auch ein ganz neuer Contredanse von 32 Figuren, den an Schönheit nichts übertrifft, die Masurek wie sie in Polen getanzet wird, ferner der Cotillon auf Wiener Art, die Walzer nach Berliner Art u. s. w. Baldige Meldungen würden mir um desswillen sehr angenehm seyn, weil ich mich mit der erforderlichen Classenordnung darnach richten könnte. Wohnhaft Neuer Kirchhof Nr. 264.
la Fleur, Lehrer der Tanzkunst.

Literarische Anzeige. Als ein Compendium der Feinschmiederei ist erschienen:
Handbüchlein für Austerliebhaber, von Alexander Martin. Enthaltend: die Naturgeschichte der Auster, die Beschreibung ihres Fanges und ihres Vertriebes. Abhandlungen über die Auster als Nahrungs- und Heilmittel. Unterweisungen, wie man sie schmackhafter machen und sie in Krankheiten anwenden könne, und die chemische Analyse der Auster. Deutsche, mit einem Vorwort, mit Zusätzen und mit der Darstellung der Philosophie der Chinesen vermehrte Ausgabe von M. R. Schmidt. Mit Kupfern, geheftet. Leipzig, Rein'sche Buchhandlung. 12 Gr.

Tausende wanderten bisher aus Deutschland von den Tafeln der Reichen und aus den Kellern der Hauptstädte nach Auster den Seeküsten zu, ohne daß man sich darum bekümmert hätte, wodurch sich ihr Genuß noch verfeinern, ja sogar mit der Würze des Geistes veralgamiren ließe. Eine Seltenheit von denkenden Gutschmiedern hat endlich den Austerneßern in diesem Büchlein bewiesen, wie man ihre Delikatesse verdoppeln könne, wenn man sie mit Verstand zu sich nehme. Austerfreunde werden daher wohl thun, etwas weniger zu schmausen und den Werth dem nächsten Buchladen zuzuwenden, denn erst nach dem Studium des genannten Werkes werden sie dieses Lederbissens ganzer Lieblichkeit theilhaftig werden und seinen Gaumenreiz doppelt empfinden.

Literarische Anzeige. Im Magazin für Industrie und Literatur ist in Commission zu haben:

Neu erfundener Hühneraugenapparat zur Vertilgung der Hühneraugen und Schwielen, nebst Methode die Krankheiten der Füße zu behandeln, von J. Krebs, Großherzogl. Hessischer Hof-Hühneraugenopperateur in Darmstadt. 1 Thlr. 14 Gr.

Bei Friedrich Fleischer, Buchhändler in Leipzig,

Grimmasche Gasse Nr. 755, Ecke der Nikolaistraße, findet man eine große Auswahl der besten alten und neuen deutschen, englischen und italienischen Bücher, sowohl roh als gebunden Landkarten, Zeichenbücher, Vorschriften, Wiener und Berliner neue Stickmuster, Kupferstiche aus Deutschland, England, Italien und der Schweiz, illuminiert und schwarz, so wie alle neue für 1829 erschienene Taschenbücher.

Herabgesetzter Preis.

Jeder resp. Fremde besucht bei seinem Aufenthalte in Leipzig die Nikolaiirche, und es wird daher allen diesen angenehm seyn, die beiden innern Ansichten dieser bekannt schönen Kirche (auf schönen Schweizer-Bein gedruckt), für den Lauf nächster Messe, zu den herabgesetzten Preise von 12 Gr. in der Nikolaistraße Nr. 556, 2 Treppen hoch (dem goldnen Horn vis a vis), erhalten zu können.

Gewölbe-Veränderung.

Das Geschäft in kurzen Waaren, von

Schlegel & Manheimer aus Berlin,

befindet sich für nächste und folgende Messen in der Reichsstraße Nr. 589 unter dem Locale der Herren Bschek und Krinik.

* * * Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage eine

Tuch = Ausschnitt = Handlung

unter der Firma

Laurentius Nicolai,

Petersstraße Nr. 71,

etabliert habe, und es enthält das Lager eine reichhaltige Auswahl von Tuchen, Kaisertuchen, Casimiren, Callmuds, so wie überhaupt jede in diese Branche einschlagende Artikel in allen Farben und Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Zugleich habe ich das Tuchlager des Herrn G. E. Süßmilch sehr vortheilhaft käuflich an mich gebracht, und da ich dasselbe aufzuräumen willens bin, so verkaufe ich eine sehr schöne, gute und tüchtige Waare zu ganz niedrigen Preisen. Den schätzbaren Aufträgen werde ich durch eine rechtliche und aufmerksame Bedienung entsprechen, und mir das ehrenvolle Vertrauen dauernd zu erhalten suchen. Leipzig, im September 1828. Laurentius Nicolai.

A n z e i g e.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind zwei große Buden vis à vis in der großen Nürnberger Buden-Reihe; das Nähere darüber bei Jacob Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

E m p f e h l u n g.

Aufgefordert durch mehrere meiner geehrten Abkäufer, meines schon seit 5 Jahren fabricirten und präparirten Tabaks, erlaube ich mir heute diesen hierdurch denjenigen anzuempfehlen, welche solchen noch nicht kennen. Durch vielfältige chemische Versuche ist es mir gelungen, diesem Tabaksblatt alles Angreifende und Nachtheilige zu benehmen, dagegen hat dieser einen feinen, angenehmen, kräftigen Geruch, und ist dabei ganz leicht. — Mehreres wäre überflüssig, da jede gute Sache sich selbst empfiehlt. Ein einzelnes Pfundpaket kostet 14 Gr., $\frac{1}{2}$ Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Gr. und $\frac{1}{4}$ Pfund 4 Gr., und bei Quantitäten gebe ich einen verhältnißmäßigen Rabatt.

Holländische feine schwere und leichte Cigarros, 100 Stück à 16, 20, 24 und 32 Gr., empfing ich auch ganz vorzüglich schön, (in Kisten mit Rabatt), bei

E. G. Groß,
Holländische und Bremer Cigarren- und Tabakhandlung, im weißen Engel Nr. 1181, Grimm. Steinweg.

Verkauf. Einige Sorten Havanna-Cigarren sind in ganzen und halben Kistchen recht billig zu kaufen, bei E. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Verkauf. Frischer Düsseldorf'ser Senf ist wieder angekommen, und zu haben in der weißen Taube, bei J. C. Jahn.

Verkauf. Alle Sorten gute Feilen, wie auch Mühl sägenfeilen, Strohfeilen und Raspeln, sind billig zu verkaufen, bei Johann Gottlob Krause, Feilenhauermeister in Leipzig. Seine Bude ist am großen Eingange des Rathhauses, vom Markte herein, linker Hand.

Verkauf. Englische wohlriechende Lunden, zum Anzünden der Cigarros und Tabakspfeifen, empfing ich sehr schön à 16 und 20 Gr., ohne Hülse à 6 und 8 Gr. Dieselben sind vorzüglich beim Reiten und Fahren, auch zur Jagd zu empfehlen. In Commission zu haben, bei
E. Gross,
im weissen Engel Nr. 1181, Grimm. Steinweg.

Verkauf. Ein fehlerfreies Zugpferd steht billig zu verkaufen auf der Gerbergasse bei Herrn Burkhardt in der Sonne.

Verkauf. Ein Pferd, sehr gut zum einspännig fahren, ist in Nr. 1212 auf der Quergasse bei dem Kutscher billig zu verkaufen.

Verkauf. Von mehreren Sorten Rum und guten rothen, weißen Tisch-Weinen, haben wir ein billiges Commissions-Lager, und verkaufen davon sowohl im Ganzen als Einzelnen.
F. B. Seyfert und Comp.

Zu verkaufen ist eine Schumacherbude ganz billig, oder auch gegen eine andre ordinaire zu vertauschen; zu erfragen bei dem Zimmermann Herrn Fischer in Heilbrunn Nr. 453.

M. Mauricé aus Paris,

bezieht nächste Messe wiederum mit einem vollständig assortirten

Lager französischer Blondes,

Fichus, Pellerinen und Mantillen, welche er zu den Fabrikpreisen verkauft, auf der Catharinenstrasse Nr. 373, neben die Herren Frege & Comp., vom Markte herein.

Gelbe Glacé-Patent-Herren-Handschuhe,

nur mit einer Nath, die sich waschen lassen, in extrafeiner Qualität, empfehlen als etwas ganz Neues
Gebrüder Tecklenburg.

Jacquin & Bernard, aus Paris und Leipzig,

Reichstraße, von Bulow's Haus Nr. 579,

empfehlen sich zur bevorstehenden Michaelis-Messe mit einem vollständigen und geschmackvollen Lager von

Französischen Galanterie-Waaren und Porcelaine

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Mode-Handlung

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Winterhüten für Damen in den neuesten Façons, Bonnets, Federn, Blumen und schwarzen italienischen Strohhüten, so wie mit allen in dies Fach schlagenden Artikeln unter Versicherung der reellsten Bedienung bestens.

Friedr. Eduard Kurth, aus Wien,

empfiehlt zu nächster Messe bestens sein assortirtes Musterlager aller feinen Wiener Galanterie-Waaren in Perlmutter, Bronze, Stahl und Holz, Stuh- und Pendule-Uhren, gut plattirte Waaren, Meerscham-Tabal-Pfeifenköpfe u. dgl. m.; auch zu Commissions-Austrägen, welche sich darauf beziehen. Leipzig, im Hotel de Russie Nr. 14.

Cigarren-Ausverkauf.

Eine Partie ächte Havana-Cigarren, alte Waare, sowohl leicht als schwer, sollen billig ausverkauft werden. Brühl Nr. 454, 1 Treppe hoch, neben den Heilbrunnen.

William Wood Leaver & Son,

Spitzen-Fabrikanten aus Nottingham, Antwerpen und Cöln am Rhein,
Reichstraße Nr. 428, 1 Treppe hoch, dahier wohnend,
empfehlen sich mit ihrem ganz vollständig assortirten Lager, ihren geehrten Freunden unter Zusicherung billigster Bedienung bestens.

Die Wachstuchfabrik

von **F. A. Kästner,**

sonst F. W. Kreisch,
in Leipzig, Klostersgasse Nr. 166 im Gewölbe, dem Barfußgäßchen gegenüber,

empfehlst sich mit allen Gattungen Wachstüchern in jeder Breite; Wachstafften und Mousslinen, so wie mit einem vollständigen Lager von Fußteppichen, Unterseßern zu Schüsseln und Gläsern, Tischdecken von jeder Größe zu runden und eckigen Tischen, alles in den geschmackvollsten Mustern und zu den billigsten Preisen; desgleichen:

Weissen (gebleichten) Leinöl-Firniß,
Delfarben in allen Couleuren,
Bernstein und Copal-Lack und Gemälde-Firniß.

Ernst August Sonnenkalb,

im Thomaskäuschen,
empfehlst sich zu bevorstehender Messe mit einem schön sortirten Lager von glatten, gestreiften, geflammten und Pyramiden-Mahagoni-Fournieren und Bohlen; ingleichen mit einem schönen Sortiment bunter Holzadern und Muscheln. Er verspricht den Herren Abkäufern sehr billige Preise und die reellste Bedienung.

Wilhelm Siermann, aus Potsdam,

bezieht wiederum die bevorstehende Michaeli-Messe mit einem vollständig sortirten Lager aller Arten lederner Handschuhe, sowohl eigener als Grenobler Fabrik, und empfehlst sich damit, so wie mit einem Assortiment

Englisch baumwollner Strickgarne

in allen beliebigen Nummern, den geehrten Abnehmern aufs beste, versichert bei reeller Bedienung mit guten Waaren, die billigsten Fabrikpreise, und hat seinen Stand wie bisher, in einer Bude am Markt, unweit dem Gewölbe der Herren Moltrecht & Comp., dem ehemaligen Stieglitzens Hof gegenüber.

Wein- und Rum-Verkauf.

Rein gehaltenen weissen und rothen Franzwein, die Flasche 4 und 5 Gr., der Eimer 12 und 14 Thl.; weisser Cotes, die Flasche 6 Gr., der Eimer 17 Thl.; Serons, die Flasche 8 Gr., der Eimer 22 Thl.; Graves, die Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thl.; Haut-Barsac, die Flasche 9 und 10 Gr., der Eimer 26 und 28 Thl.; Würzburger 1822r, 19r und 11r, die Flasche 7, 8 und 10 Gr., der Eimer 18, 22 und 26 Thl.; (süße Weine) weissen Muscat-Lunel und Rivesaltes, die Flasche 9 und 10 Gr., der Eimer 26 und 28 Thl.; rother Muscat, die Flasche 9 Gr.,

der Eimer 26 Thlr.; Tavel, die Flasche 6 und 7 Gr., der Eimer 17 und 20 Thlr.; Petit-Burgunder, die Flasche 10 Gr., der Eimer 28 Thlr.: feinsten West-Ind.-Rum, die Flasche 7 Gr., der Eimer 28 Thlr.; Jamaica-Rum, die Flasche 8, 9, 10 und 12 Gr., der Eimer 24, 26, 28 und 30 Thlr.; (auf jedes Duzend 13 Flaschen und 1 Gr. Einsatz pr. Flasche), bei
J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

F. W. M u n c k e l t,

Brühl Nr. 455 Ecke der Halleschen Gasse und Reichstraße gegenüber,
empfiehlt sein neu etablirtes wohl assortirtes Lager, en gros, von

Englischen Tüll, Spitzen- und Mouslin-Waaren,

als: Bobbin Nets von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ yard breit, jede Qualität in weiß und schwarz, desgleichen Streifen in allen Breiten, feine und ordinaire Spitzen, Tattinge, Purls, schwarze und weiße Schleyer, Caps, u. s. w.; ferner: glatte und gemusterte Cambries, Mousline, Jaconets, Nainsoocks, Mulls, Book-Mousline, Book-Mulls, glatt und gemustert, englische Battiste, Herren-Halstücher und mehrere andere Artikel, und versichert bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

N i c o l a u s R i e w e l,

in der Hainstraße rechts vom Markt herein,
empfiehlt die allerneuesten für nächste Messe angekommenen dunklen französischen und englischen Catune, Meublezige, superfeine deutsche und englische Merinos, schwarz und in allen nur möglichen Farben zu sehr billigen Preisen. Zugleich habe ich ausgezeichnet schöne Winterwestenzeuge und die neusten seidnen Halstücher für Herren und Damen und Sarsanets, Serge de Berrys erhalten. Andre dieser Branche angehörige Artikel sind auch aufs Neue und bestens sortirt und werden bei reeller Bedienung ganz billig verkauft.

Lager von Havanna-Cigarren.

Mit einer Auswahl von mehreren 100 Kisten der besten Havanna-, Boobville- und Kanaster-Cigarren, Hamburger Taback, feinsten Imperial- und Caravannen-Thee, habe ich die Ehre mich einem geehrten Publikum bevorstehender Messe ergebenst zu empfehlen.
A. Baum aus Hamburg, im Gewölbe Salz-Eßchen gegen die Börse.

Z s c h e c h & K r i n i t z,

Reichstraße Nr. 589, erste Etage, Grimmasche Gassenede,
empfehlen ihr Lager von französischem Porzellan, Parfümerien und kurzen Waaren.

Vorläufige Anzeige für Kunstfreunde.

Die, von Schortmann zu Buttelsdorf bei Weimar erfundenen, in mehreren öffentlichen Blättern rühmlichst gedachten Neoklaviere stehen von jetzt bis Ausgang der Messe auf dem Saale des Klassischen Kaffee-Hauses aufgestellt. Das Nähere werden diese Blätter seiner Zeit mittheilen. Leipzig, den 25. September 1828.

J. H. Theuß, Musik-Direktor aus Weimar.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 86 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 24. September 1828.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorren Pfandscheine Nr. 37,799. 48,062. 48,279. 48,735. 49,246. 50,020. 50,327. werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach § 14. der Leihhausordnung angekauft werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Die franz. Mode- und Galanterie-Waaren-Handlung

von

L. O h r t m a n n & C o m p.

am Markt Nr. 171, erste Etage,

empfehlen ihre neuesten Winterartikel, als: Federn, Blumen, Diademes, Ballroben, Cachemiriennes, auch andere Kleiderstoffe, Fichus, ächte und unächte Blondes, Handschuhe, Bronzewaaren, Parfümeries etc. etc. etc.

Jseensee & Claude aus Paris und Leipzig,

Grimma'sche Gasse Nr. 608, 18 Stock, neben der Löwen-Apotheke,

empfehlen ihr Lager

französischer Galanterie- und Mode-Waaren,

die sie zu billigen Preisen verkaufen, und bitten um geneigten Zuspruch.

Fishers Stroud & Robinson,

Englische Spitzen-Fabrikanten

aus London und Hamburg,

beziehen die bevorstehende Michaelis-Messe wiederum mit einem ungewöhnlich starken und sehr schön sortirten Lager von Spitzengrund in allen Breiten und Qualitäten, sowohl weiß als schwarz, Spitzkleidern, schwarzen Schleiern und Tüchern, Tattinas und allen dahin gehörigen Artikeln. Bei ihrer bekannten Reellität versprechen sie die neuesten Fabrikpreise. Ihr Lager ist im Hause des Hrn. W. B. Wagner, Catharinenstraße Nr. 368, eine Treppe hoch.

Verkauf. Die Leinwandhandlung von G. A. Janisch, Petersstraße Nr. 69, empfing eine Parthie weiße und rothe Leinwand-Kester, das $\frac{1}{2}$ Schock von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bis 6 Thlr., desgl. ist das schwarze Haartuch zu Reubles, und die ächte Reubles-Leinwand mit Wolle in allen Farben, links und rechts egal, so wie auch neue fertige Matratzen mit neuen schönen Rosshaaren; desgl. neue schöne Rosshaare in ganz billigen Preisen zu haben.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz vier Gebett neue Barchend nebst federtem wandne Deckbetten mit guten Federn gefüllt. Auch sind daselbst welche zu vermieten. Das Nähere zu erfahren in der Burgstraße im Hirschlopf bei Madame Fischer.

Sicheres Anerbieten an Capitalisten. Auf ein im R. S. gelegenes Hinterstückergut, ohnweit Leipzig, welches mit Gebäuden, (asscurirt mit 800 Thlr.) Garten, Holz und 7 Acker gutes Feld auf 2025 Thlr. gewürdet ist, werden zur ersten Hypothek nur 600 Thlr. zu erborgen gesucht, durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Hypothek-Sachen,
Leipzig, im goldnen Einhorn Nr. 1184, Carl Weinert.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle erhalten durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Für ein auswärtiges Gasthaus wird eine geschickte Köchin unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht, und hat eine solche sich zu melden bei Herrn Gastgeber Priesemeister auf dem Grimma'schen Steinwege im goldnen Einhorn.

Logis-Gesuch. Ein geräumiges Logis mit Garten, wird zu Ostern 1829 für eine anständige Familie gesucht. Man bittet Anzeigen mit B. bezeichnet, deshalb in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wohnungsgesuch. Ein lediger Herr von der Handlung sucht zur baldigen Beziehung ein Logis mit Meublement, wo möglich in der Grimma'schen Gasse, dessen Nähe, oder auch in der Grimma'schen Vorstadt. Nachweisungen deshalb bittet man unter der Adresse C. L. in der Grimma'schen Gasse in Herrn Kammerath Plossens Hause bei Herrn Reinwarth abzugeben.

Vermiethung. Es ist das Gewölbe unter dem neuen Gebäude, zwischen den Herren Böddinghaus und Rittershaus im Salzgäßchen, diese Michaels- und folgende Messen zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. In der Catharinenstraße ist ein großes Gewölbe mit Doppel-Tafeln, und ein mittleres von Ostern 1829 an, zu vermieten, durch E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein Gewölbe ist nächste und folgende Messen zu vermieten, desgleichen ein Keller jährlich und eine Bude außer den Messen, Hainstraße Nr. 342.

Vermiethung. In der Fleischergasse, nahe am Neuen Kirchhof Nr. 251, ist eine Parterre-Stube während der Messe zu vermieten, und daselbst das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Eine schöne Parterre-Stube steht auf dem Alten Neumarkte für nächste Messe billig zu vermieten. Das Nähere in Nr. 670 daselbst.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 610 ist die erste Etage, eine große Erkerstube mit Alkoven, welche bisher ein Juwelier inne hatte, nächste und folgende Messen billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Messvermiethung. Mehrere Logis, Gewölbe, Hausstände in jeder guten Lage, sind zu vermieten, durch das Central-Commissions-Bureau, Fleischergasse im goldnen Anker Nr. 222.

Messvermiethung. Eine Stube nebst Alkoven, 2 Treppen hoch, vorn heraus, am Markte, ist für nächste und folgende Messen zu vermieten. Näheres erfährt man in der Tuchhandlung des Herrn Ficker, am Markt Nr. 175.

Vermiethung. 2 Stuben vorne heraus sind in und außer der Messe zu vermieten, Fleischergasse Nr. 168, 2 Treppen.

Vermiethung. Eine geräumige erste Etage, in guter Messlage, ist für nächste Michaels-Messe billig zu vermieten, durch E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In Nr. 590 auf der Grimma'schen Gasse, ist von jetzt an die zweite Etage zu vermieten, und in der vierten Etage das Weitere zu erfahren.

Messvermiethung. Eine große Stube, vorzüglich für Einkäufer passend, indem viel Raum zum Verpacken da ist, ist für nächste und folgende Messen zu vermieten; Petersstraße Nr. 82, im Quergebäude erste Etage.

Messvermietung. Für die nächste Michaeli- und folgende Messen sind in Zuerbachs Hofe drei Stuben und Stubenkammern, eine Treppe hoch, zu vermieten, und bei G. Krüger daselbst das Nähere zu erfahren.

Vermietung. Eine Stube nebst kleiner Niederlage, besonders für Tuch-Einkäufer bequem, ist für nächste und folgende Messe zu vermieten; Reichsstraße Nr. 498, woselbst das Nähere zu erfragen.

Vermietung. Neuer Neumarkt Nr. 628. ist die erste Etage von jetzt an zu vermieten bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör; das Nähere 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Gewölbe, in der Reichsstraße nahe am Brühl Nr. 507, busenfreie Seite.

Vermietung. Eine ausmeublirte Stube mit Schlafgemach, von angenehmer Aussicht ins Freie, ist im vormaligen Place de repos vorm Barsfußörtchen zu vermieten und in der Seidenfärberei daselbst zu erfragen.

Vermietung. Ein Logis von 4 Stuben, Küche ic. in der Catharinenstraße, 2te Etage, ist von Weihnachten an anderweit auf mehrere Jahre zu vermieten, und das Nähere in Nr. 408, Salzgäßchen, zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Hausbude nahe am Markt, desgleichen eine Erkerstube für die Messen, im Thomagäßchen Nr. 110, 1 Treppe das Weitere.

* * * Sollte Jemand mir auf einige Tage den Gotha'schen Theaterkalender von Reichard 1775 leihen können, so würde ich ihm sehr dankbar dafür seyn. Noch lieber würde ich ihn erkaufen.
D. G. W. Becker.

* * * Einige Freunde des Theaters bedauern herzlich die Beibehaltung eines veralteten Gebrauchs, das Personale auf den Anschlag-Theaterzetteln nicht anzugeben. Für Einheimische sowohl als vorzüglich für Fremde ist es höchst lästig und unangenehm, sich erst ans Theater hinaus begeben zu müssen, um das Theaterpersonale zu erfahren. In allen vorzüglichen Theatern, Berlin, Dresden u. a. findet man das Personale mit aufgezeichnet. Möchte man hier und an andern Orten diesem löblichen Beispiele nachfolgen.

T h o r z e t t e l v o m 23. S e p t e m b e r.

G r i m m a ' s c h e s T h e a t e r.

G e s t e r n A b e n d.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kfl. Schloß, Ritter, Gruner u. Siewetz, Mad. Plehniß, Hr. Niemanns, Hr. D. Hänel u. dessen Bruder, v. h., v. Dresden zur., Hr. Kfl. Rosenkronz, Kell u. Hartwig, a. Dresden, im Elephanten, Hr. Preiswerk, Fr. v. Seidler, Hr. Kfm. Meißel u. Hr. Baum, aus Dresden, unbest., Hr. Kfm. Pöschel, a. Dresden, in Nr. 594, Mad. Friedlein u. Fr. Reg. Rätthin Weiß, a. Dresden, beim Kfm. Frietsche u. b. Mad. Plagmann, Hr. Kfl. Pießsch u. Barthels, aus Dresden, im Blumenberge, Hr. v. Holzhausen u. Hr. Krumbholz, a. Dresden, pass. durch

Hr. Kfl. Emin Aga u. Comp., v. Wien, in Steg- Hause	6
Hr. Gerichts-Amtm. Werther, v. Kelbra, in der Laute	7
Hr. Bar. von Patehall, a. England, v. Dresden, im Hot. de Saxe	7
Hr. Kaufm. Prosch, a. Eisenach, v. Dresden, im Heilbrunn	8
V o r m i t t a g.	
Die Breslauer reitende Post	2
Hr. Kfl. Dimma und Comp., von Bucharest, in Steg. Hause	4
N a c h m i t t a g.	
Hr. Kfl. van den Bergh v. Dresden, u. Rüscher v. Bordeaux, im Lannenbirsch u. P. de Saxe	2
Hr. Kammerrath Leickert, v. Dresd., im P. de Bav.	3

Halle'sches Thor.
Abend.

Hrn. Kaufl. Levi, Gasconi u. Bendix, aus Hamburg, b. Goldschmidt, Maudrich und in Herzog's Haus
 Hr. Kfm. Magnus, a. Hensburg, unbest.
 Hr. Handlgs.-Reis. Krenkel, a. Durlach, in St. Hamburg
 Hr. Consistorial-Rath Gesenius, a. Halle, im H. de Ruffie
 Hr. Kfl. Hamilton, Cohen u. Israel, a. Hamb., in Wagner's Hof, u. bei Maudrich
 Hr. Kfm. Bernus, a. Erf. a. N., in Bulow's Hof.

Vormittag.

Auf der Berliner Post: Hr. Kfl. Anger, Hamburger, Müller, Salling, Palm, Schoberlach u. Wieptoffsky, aus Dessau, Breslau, Hamburg, Berlin u. Posen, unbest., St. Hamburg, goldne Hand u. unbest., Hr. Apoth. Schägmeister, aus Wittweide, pass. durch
 Auf der Magdeburger Post: Hr. Kfl. Rosenberg u. Pohl, a. Ebbau u. Hamburg, pass. durch

Nachmittag.

Hr. Kfm. Preuser, a. Mühlhausen, im H. de S.
 Hr. Excell. Hr. Wieszewski, Repräsentant des Königer Kreises, v. Warschau, in Nr. 346

Kanstädter Thor.

Abend.

Auf des Gölner Eilpost: Hr. Stud. Mühlbach, a. Halle, in Stadt Berlin
 Hr. Rauchhdx. Hohl, a. Merseburg, in Nr. 477
 Hr. Kfl. Bernus u. Bibow, a. Erf. a. N., in Bulow's Hof.
 Hr. Kfl. Oppenheimer, Frig u. Mannheimer, v. Erf. a. N. u. Fürth, bei Mad. Focke und bei Pippmann
 Hr. Kaufl. Lehmann u. David Fall, v. London, bei Franke
 Hr. Kfl. Albert u. Moriz Kaufmann, a. Cassel, in Widzners Hof.
 Hr. Kaufl. Heilbronn u. Bebeles, a. Fürth, bei Wagner u. bei Göllyner

Vormittag.

Hrn. Obli.-Commis Wolf u. Birk, a. Erf. a. N., in Bulow's Hof.
 Hr. Obli.-Commis Cohnig u. Sellier, v. Elberfeld, bei Latus
 Die Hamburger reitende Post
 Hr. Kfl. Wittes u. Blank, a. Manchester u. Elberfeld, im Kranich u. Pennigs Hof.

Nachmittag.

Die Frankfurter reitende Post

Hr. Prof. D. Bachmann, a. Jena, u. Hr. Kiemermeister Braumüller, v. Prezburg, pass. durch
 Hr. D. Stein, v. Gotha, und Hr. Kfm. Dähner, v. Hildburghausen, in Nr. 473 u. im schwarzen Hufeisen
 Hr. Kfm. Meier, v. Erf. a. N., bei Schilbach, u.
 Hr. Kfm. Westermann, v. h., v. Paris jurac
 Hr. Kfm. Kelly, a. Genf, in Beyers Hof.

Peters Thor.

Abend.

Hrn. Kfl. Brahm, Peppig u. Kirsch, a. Gera, in Nr. 545, 589 u. 543
 Hr. Gen.-Superint. D. Großmann, a. Altenburg, bei Döring
 Hr. Kfl. Siegel u. Schneebach, a. Gera, b. Mühlig

Vormittag.

Hr. Maj. v. Dleskau u. Hr. Steutn. v. Schönfels, a. Ebersdorf, im Hot. de Prusse

Nachmittag.

Hr. Kfm. Stephan, a. Altenburg, b. D. Dahl
 Hr. Kfm. Münch, a. Gera, b. Reins

Hospital Thor.

Abend.

Hr. Graf Schulenburg, a. Klosterroba, im Hot. de Saxe
 Hr. Kfm. Meier, a. Delitzsch, in Hommels Hof.
 Hr. Kfm. Allen, a. Ritzingen, im Hotel de Saxe
 Hr. Fabr. Guttman, a. Wien, b. Schommer

Vormittag.

Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Kfl. Schmelzer, Härtel u. Reistner, a. Weisau, Schneeberg und Großböhla, im Elephanten, b. Härtel u. in Hommels Hof.
 Auf der Annaberg'schen fahrenden Post: Hr. Kfl. Ulrich, Radon, Tittel, Müller u. Renkert, a. Annaberg, Hohenstein, Schmalz u. Scheibenberg, in Nr. 136, 375, 9 u. 546
 Die Kreibitz'sche fahrende Post
 Hr. Kfl. Fickert und Comp., a. Schneeberg, in Nr. 407
 Hr. Kfm. Remshardt, a. Eßlingen, b. Günther
 Die Nürnberger reitende Post
 Hr. Kfl. Erhard u. Gerber, a. Gmund, in Kupfers Haus

Nachmittag.

Hr. Kfm. Drömel, a. Magdeburg, v. Altenburg, in Eckardt's Haus
 Hr. Handl.-Reis. Vogtsche, a. Elberfeld, v. Altenburg, in Stadt Wien
 Hr. Kfl. Schönherr u. Müller, a. Altenburg, in Kuerbach's Hof
 Hr. Kfm. Stöber, a. Eisenfeld, im Hot. de Bay.